

Castanea sativa Mill.

808

Esskastanie

Die Esskastanie kommt von Natur aus in submontanen Lagen des Mittelmeerraumes vor und hat ihr Hauptvorkommen in den Südalpen zwischen 300 und 700 m Meereshöhe. Weil sie gut aus dem Stock ausschlägt, wurde sie meist in Niederwäldern bewirtschaftet.

In Deutschland hat sie Eingang in Waldgesellschaften des Weinbauklimas gefunden und gedeiht vor allem auf vielen Standorten in Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg. Sie bevorzugt gut durchlüftete Böden ohne Wasserüberschuss. Schwere Tonböden, Staunässe und Standorte mit einem hohen Kalkanteil werden gemieden.

Als Mischbaumart lässt sich die Esskastanie gut integrieren. Das Anbaurisiko im Klimawandel wird regional unterschiedlich bewertet. Überall, wo zukünftig Weinbauklima erwartet wird, kann die Esskastanie als geeignet bewertet werden.

Das Anbaurisiko nimmt durch einen möglichen Befall durch den Kastanienrindenkrebs zu.

Herkunftsunterschiede innerhalb Deutschlands sind bisher weitgehend unbekannt.

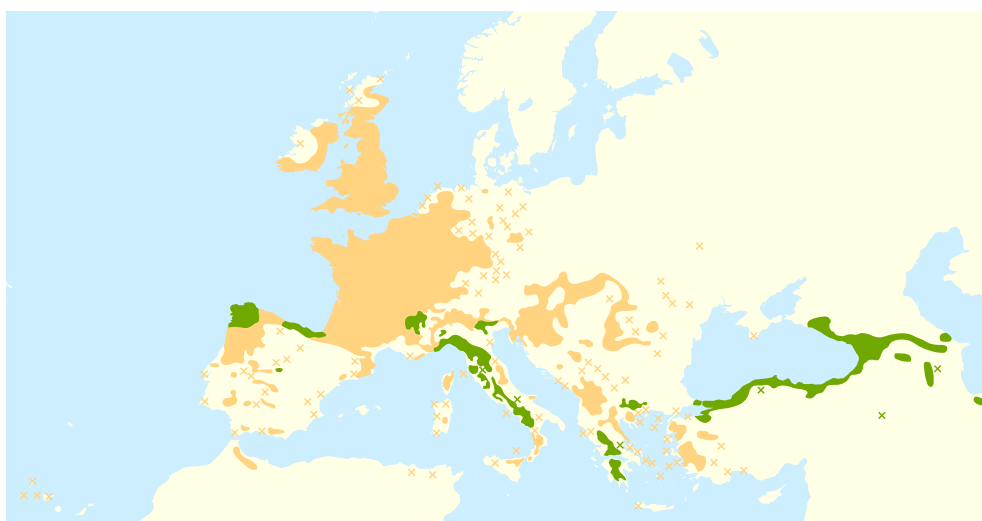
In Bayern sind im Bereich Unterfranken zwei Esskastanienenerntebestände zugelassen.

In Deutschland sind zwei Herkunftsgebiete ausgewiesen. Bayern gehört zum Herkunftsgebiet 808 02.





Esskastanie in Wintrich, Rheinland-Pfalz (Foto: Johann Geiger, AWG)



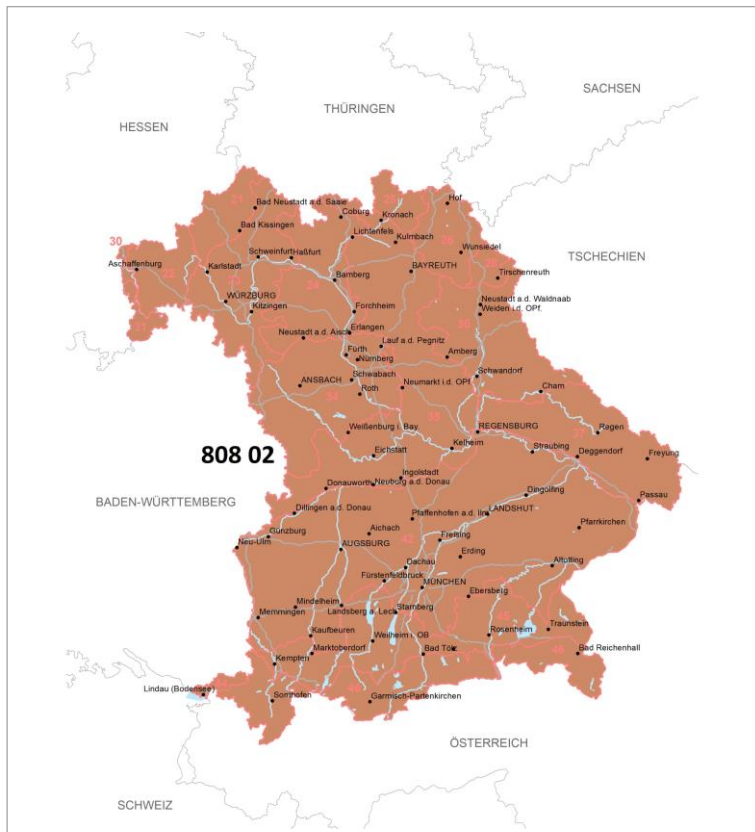
Verbreitungsgebiet (grün) der Esskastanie nach CAUDULLO et al. 2017

X isolierte Populationen

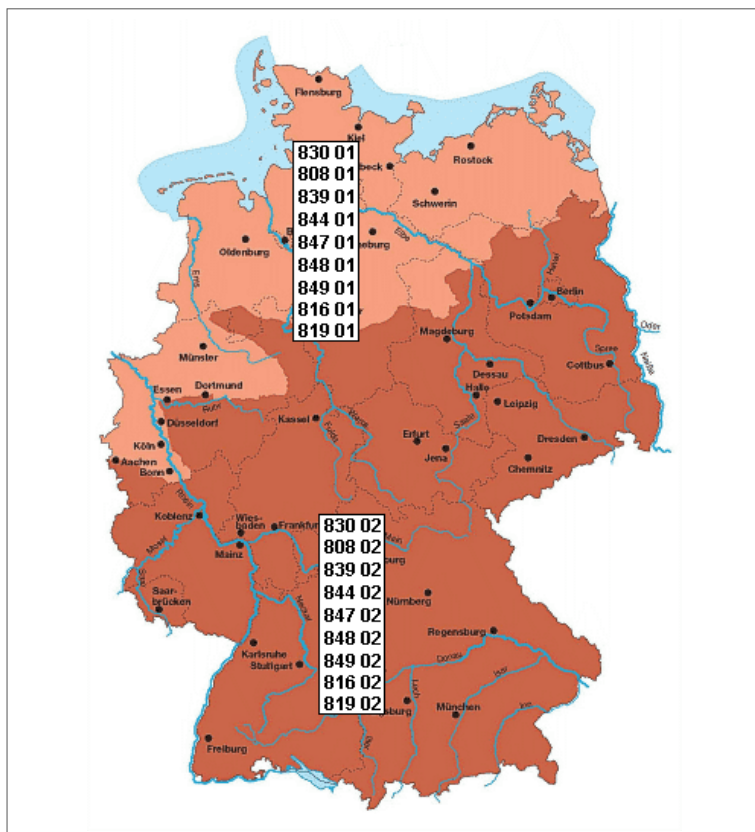
▲ eingeführtes und eingebürgertes (synanthropisches) Gebiet und isolierte Populationen seit der Jungsteinzeit

Herkunftsgebiete in Bayern

		GE
808 02	Übriges Bundesgebiet	21 - 46



Herkunftsgebietskarte der Esskastanie in Bayern (Karte: Daniel Glas, AWG)



Herkunftsgebietskarte der Esskastanie in Deutschland (Karte: BLE)

Empfohlenes Vermehrungsgut

808 02 Übriges Bundesgebiet

Bisher bewährte Herkünfte			
EB Revier Haingeraide (FA Haardt)	Rheinland-Pfalz	Register-Nr. 074 808 02 016 4	geprüft
SP Briesen	Brandenburg	Register-Nr. 123 808 02 006 3	qualifiziert
EB des HKG 808 02			ausgewählt
Klimaplastische Herkünfte			
EB des HKG CSA201	Frankreich		ausgewählt
EB des HKG CSA741	Frankreich		ausgewählt
EB des HKG CSA901	Frankreich		ausgewählt
EB des HKG 808 01			ausgewählt
Herkünfte für Praxisanbauversuche			
Frankreich	EB des HKG CSA101		ausgewählt
	EB des HKG CSA102		ausgewählt
	EB des HKG CSA902		ausgewählt
Italien	Erntebestände		ausgewählt
Belgien	Erntebestände		ausgewählt
Türkei	Erntebestände		ausgewählt
Bulgarien	Erntebestände		ausgewählt

Literatur

BOTTACCI, A. (1998): *Castanea sativa* Miller, 1768. In: Enzyklopädie der Holzgewächse 14. Erg. Lfg. Wiley-VCH, Weinheim.

CAUDULLO, G., WELK, E., SAN-MIGUEL-AYANZ, J., 2017. Chorological maps for the main European woody species. Data in Brief 12, 662-666. DOI: 10.1016/j.dib.2017.05.007

CONEDERA, M. et al. (2004): Distribution and economic potential of Sweet chestnut (*Castanea sativa* Mill.) in Europe. In: *ecologia mediterranea* 30, 2: 179-193.

FAUST, K.; FUSSI, B. (2018): Genetik und Vermehrungsgut der Esskastanie. LWF Wissen 81, 14-19.

FUSSI, B.; HÜBNER, CH. (2018): Die Edelkastanie – genetische Einblicke in den Baum des Jahres. Forstwissenschaftliche Tagung 2018 in Göttingen, Book of Abstracts, 317 S.

HEIN, S. et al. (2013): Wachstumskundliche Grundlagen der Wertholzproduktion mit der Edelkastanie (*Castanea sativa* MILL.) in Südwestdeutschland und im Elsass. AFJZ 185 (1/2): 1-16.

LANG, W. (2007): Die Edelkastanie wiederentdeckt im Zeitalter des Klimawandels. AFZ-DerWald 62 (17): 923-925.

HÜBNER, CH.; HEITZ, R.; LÜPKE, M.; FUSSI, B.; THURM, E.; UHL, E. (2019): Die Edelkastanie – ist sie die Rettung? LWF aktuell 123: 32-35.

STRATMANN, J. (2014): Edelkastanie – mehr als nur Maronen. Norddeutsche Anbauten bestätigen großes Potenzial. AFZ-DerWald 69 (11/2013): 15-18.